



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Mittwoch, 29.05.2019

Gegen Eröffnung einer Schottergrube

GEMEINDERAT: Ex-Baustellenareal der Umfahrungsstraße soll in landwirtschaftliches Grün zurückgeführt werden – Jahresabschlussrechnung

AUER. Auf seiner jüngsten Sitzung genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2018. Weiters wurde die Aufteilung der Geldmittel des Verwaltungsüberschusses gutgeheißen.

Rechnungsprüfer Karl Florian erläuterte seinen Bericht und die verschiedenen Beträge zur Abschlussrechnung und betonte, dass die Verschuldung der Gemeinde weiter gesunken sei. Die Gesamteinnahmen betragen rund 9 Millionen Euro, die gesamten Ausgaben rund 8 Millionen Euro. Der Verwaltungs-

überschuss beträgt 1.007.000 Euro, davon wurden rund 827.000 Euro für Investitionen vorgesehen.

Bürgermeister Roland Pichler erläuterte die Aufteilung der Geldmittel. So werden für den Ankauf von Einrichtungen für die Volksschule 80.000 Euro zweckgebunden, für die Anschlüsse an das Glasfasernetz 25.000 Euro und für die Sanierungsarbeiten in der Musikschule zur Beseitigung des Radon 110.000 Euro.

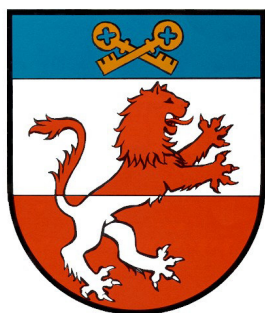
Das Kapitel für Asphaltierungen von Straßen und Plätzen wurde um 35.000 Euro auf rund 200.000 Euro aufgestockt, jenes für die öffentliche Beleuchtung



Roland Pichler

jo

um 45.000 Euro. Für den Bau des zweiten Abschnittes des Gehweges in der Traminer Straße werden 130.000 Euro bereitgestellt. Geldmittel wurden auch für den Spielplatz des deutschen Kin-



dergartens in Höhe von 30.000 Euro vorgesehen.

Ein Unternehmen hat beim Land ein Ansuchen um Erteilung der Genehmigung zur Eröffnung einer Schottergrube eingereicht. Der Gemeinderat spricht sich in einer Stellungnahme entschieden gegen die Eröffnung der Schottergrube auf dem ehemaligen Baustellenareal der Umfahrungsstraße aus. Laut einer Vereinbarung aus dem Jahre 2016 zwischen der Gemeinde und der Firma hätte das gesamte Abbruchmaterial innerhalb des heurigen Jahres aufgearbeitet und abtransportiert werden müssen.

„Das Gelände muss in seine

ursprüngliche raumordnerische Zweckbestimmung als landwirtschaftliches Grün zurückgeführt werden. Es kann nicht sein, dass ständig die Termine verlängert werden“, sagte Bürgermeister Roland Pichler.

Der Rat genehmigte weiters einstimmig die Rechnungslegung der Freiwilligen Feuerwehr für das abgelaufene Jahr, welche Einnahmen in Höhe von rund 120.000 Euro und Ausgabe von rund 93.000 Euro aufweist.

Der Verwaltungsüberschuss wird für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten des Gerätehauses und den Ankauf von Ausrüstung verwendet.